Aktuelle Informationen
aus der Rückbauanlage
Gundremmingen

RWE

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Rahmen der Hightech Agenda Deutschland und des Aktionsplans „Deutschland auf dem Weg zum Fusionskraftwerk“ fördert das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) drei Fusionshubs, die künftig als nationale Kompetenzzentren für die Industrialisierung der Kernfusion fungieren. Unsere Rückbauanlage Gundremmingen bildet neben Garching den Magnetfusionshub „STRIDE“. Dass die Bewerbungen des Fusion-Start-ups Proxima Fusion und seinen Partnern Gauss Fusion und dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) erfolgreich war, ist ein starkes Signal für die Fusionstechnologie in Deutschland.

Wir begrüßen diese Entscheidung ausdrücklich und freuen uns darüber, mit unserem Standort einen relevanten Beitrag zur Entwicklung der Fusionstechnologie leisten zu können. Wir haben immer betont, dass wir als innovatives und technologieoffenes Unternehmen mit der vorhandenen Infrastruktur gerne die Entwicklung der nationalen Fusionshubs unterstützen. Durch die Nutzung unserer bestehenden kerntechnischen Infrastruktur können zusätzliche Flächen- und Ressourceneingriffe vermieden und wertvolle Zeit- und Kostenvorteile gehoben werden, die Deutschland im internationalen Wettbewerb um das erste Fusionskraftwerk eine Spitzenposition sichern können. Darüber hinaus ist RWE bereit, Dienstleistungen (z. B. Strahlenschutz, Werkfeuerwehr) und genehmigungsrechtliche Expertise in die Fusionsentwicklung einzubringen.

Was bedeutet die Hub-Entscheidung für den Rückbau? Der Rückbau in Gundremmingen läuft derzeit wie geplant weiter. Wir kommen unseren Rückbauverpflichtungen aus dem Atomgesetz uneingeschränkt nach. Gleichzeitig werden wir den Rückbau anpassen, sobald die Rahmenbedingungen konkretisiert worden, um die bestehende kerntechnische Infrastruktur möglichst frühzeitig für eine fusionsseitige Nachnutzung bereitzustellen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen aus Gundremmingen

Dr. Heiko Ringel
RWE Nuclear GmbH
Leiter der Rückbauanlage Gundremmingen

Übersicht zu Emissionen

Im Berichtszeitraum lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden Sie auf der Internetseite der Rückbauanlage Gundremmingen.

Aus dem Konzern

RWE beteiligt sich an Fusions-Unternehmen

Die Kernfusion entwickelt sich weltweit mit hoher Dynamik – und Deutschland spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle. RWE hat sich an den jüngsten Finanzierungsrunden der Fusion-Start-ups **Focused Energy** und **Proxima Fusion** beteiligt.

Copyright: Focused Energy

RWE hat im Rahmen der erfolgreichen Series-A-Finanzierungsrunde von **Focused Energy** ihr seit Oktober 2025 bestehendes Investment in das Darmstädter Laserfusionsunternehmen ausgebaut und sich mit weiteren 60 Millionen Euro beteiligt. Mehr dazu lesen Sie hier.

Copyright: Proxima Fusion

RWE hat sich mit 25 Millionen Euro an der Finanzierungsrunde des Münchener Magnetfusions-Start-ups **Proxima Fusion** beteiligt. Ihre Bereitschaft zu einer finanziellen Beteiligung hatte RWE bereits in der im Februar zwischen dem Freistaat Bayern, Proxima Fusion, dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) und RWE unterzeichneten Kooperationsvereinbarung erklärt. Darin bekräftigen die Partner ihre Absicht zur Zusammenarbeit auf dem Weg zum ersten kommerziellen Magnetfusionskraftwerk am RWE-Standort Gundremmingen. Mehr dazu lesen Sie hier.

Erste Turbine des Windparks Nordseecluster A vor der deutschen Küste installiert

RWE hat rund 50 Kilometer nördlich der Insel Juist die erste Windturbine für das Nordseecluster installiert und damit einen wichtigen Schritt beim Bau des 1,6 Gigawatt (GW) großen Offshore-Windprojekts erreicht. Die Windturbinen für die erste Ausbaustufe, das Nordseecluster A, werden mit dem Installationsschiff „Norse Wind“ von DEME zum Baufeld auf See transportiert und dort errichtet. Turmsegmente, Maschinenhäuser und Rotorblätter – das Installationsschiff kann Komponenten für jeweils fünf Windenergieanlagen gleichzeitig befördern. Bis Ende 2026 sollen alle 44 Turbinen vor der deutschen Küste installiert sein.

Mehr dazu lesen Sie hier.

RWE mit gutem Jahresauftakt: bereinigtes Nettoergebnis je Aktie legt um 25 Prozent gegenüber Vorjahr zu

Zwischenmitteilung
über das erste Quartal 2026

RWE hat im ersten Quartal 2026 ein bereinigtes EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 1,6 Mrd. € (Vorjahresquartal 2025: 1,3 Mrd. €) und ein bereinigtes Nettoergebnis von 0,6 Mrd. € (Vorjahresquartal 2025: 0,5 Mrd. €) erzielt. Das bereinigte Nettoergebnis je Aktie lag mit 0,85 € ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 0,68 €. Ein wesentlicher Grund waren die gegenüber dem Vorjahr verbesserten Windverhältnisse in Europa. Zur Ergebnissteigerung trug auch bei, dass RWE seit Ende März 2025 neue Windkraftanlagen, Solarparks und Batteriespeicher mit einer Gesamtkapazität von 2,3 Gigawatt in Betrieb genommen hat.

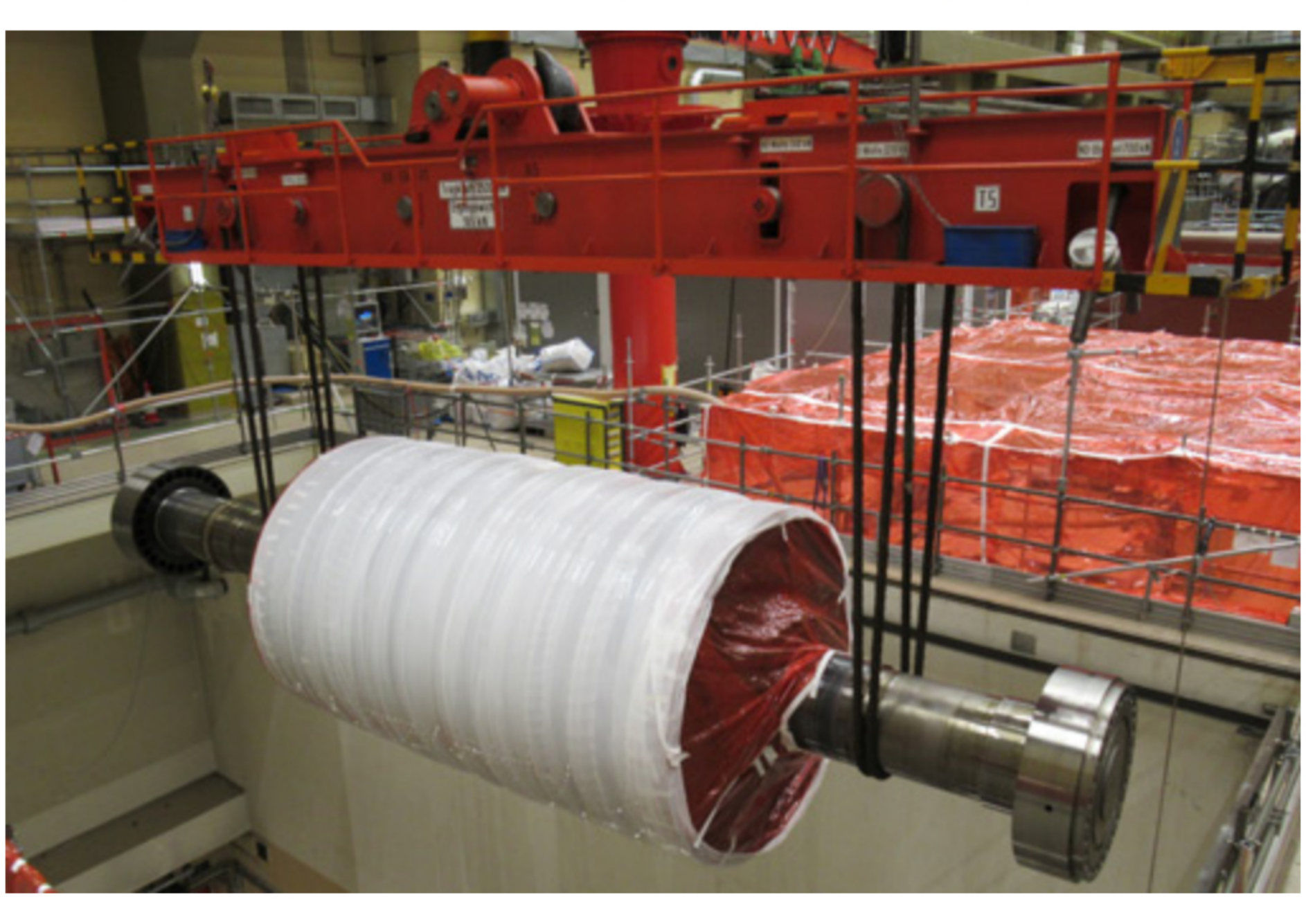
Mehr dazu lesen Sie hier.

Rückbauanlage Gundremmingen

Rückbauarbeiten

Um den Rückbauverpflichtungen aus dem Atomgesetz nachzukommen, laufen die Rückbauarbeiten planmäßig weiter. Die für dieses Jahr geplante Abbaumasse von ca. 3000 Tonnen und der Abbau verschiedener Großkomponenten, wie z. B. des Dampftrockners (Teil der Reaktoreinbauten) in Block B und des letzten Niederdruckläufers (Teil der Turbine) sind dafür eindrucksvoller Belege.

Reaktorgebäude Block B: Unterwasserhandling des letzten Dampferzeugersegments



Maschinenhaus Block C: Letzter ND-Turbinenläufer ausgebaut, entschaufelt und verpackt für Quertransport in den Block B zur weiteren Bearbeitung

Besuch Hubert Aiwanger

Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger befürwortet die Pläne, den Kraftwerksstandort Gundremmingen zu einem Zentrum für moderne Energieerzeugung und Fusionsenergie auszubauen. Im Rahmen eines Besuchs machte er sich am 17. Juli gemeinsam mit dem Landrat Dr. Hans Reichart, der Landtagsabgeordneten Jenny Schack und dem ersten Bürgermeister Gundremmingen Tobias Bühler ein Bild von den dafür am Standort Gundremmingen vorhandenen Voraussetzungen.

In der geplanten Transformation des Standorts Gundremmingen sieht Hubert Aiwanger eine große Chance. Aus einem historischen Kraftwerksstandort kann ein globaler Leuchtturm der Fusionsenergie werden. Die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, des technischen Know-hows und der industriellen Kompetenz vor Ort für die Energieversorgung von morgen ist im Interesse Bayerns und wird von ihm als Wirtschaftsminister ausdrücklich unterstützt.

Personen von links nach rechts: Steffen Kanitz (Vorstandsmitglied RWE Power AG), Jenny Schack (Landtagsabgeordnete), Hubert Aiwanger (Wirtschafts- und Energieminister Bayern), Francesco Sciortino (CEO Proxima Fusion), Tobias Bühler (erster Bürgermeister Gundremmingen), Dr. Hans Reichhard (Landrat)

Spende für soziale Zwecke

Engagiert in der Region: Das zeichnet die RWE-Rückbauanlage Gundremmingen aus. Bereits seit vielen Jahren verlost der Betriebsrat des Standorts bei der weihnachtlichen Betriebsversammlung attraktive Preise unter den Kolleginnen und Kollegen; der Erlös der Tombola geht immer an Einrichtungen und Organisationen, die sich dem Gemeinwohl verschrieben haben. So auch in diesem Jahr. Insgesamt 5.500 Euro hat Betriebsratsvorsitzende Elke Blumenau im Beisein von Anlagenleiter Heiko Ringel an 9 regionale Projekte und Organisationen gespendet, deren Vertreter am 29. Juli ins Informationszentrum eingeladen waren. Bei der Tombola waren 2.750 Euro zusammengekommen, die von der Leitung der Rückbauanlage traditionell verdoppelt wurden.

Hier finden Sie die Pressemitteilung zur Spendenübergabe

€ 750,00
€ 750,00
€ 500,00
€ 500,00
€ 750,00
€ 500,00
€ 750,00

Offizielle Spendenübergabe an 13 Vertreter sozialer Projekte und Organisationen

Impressum

RWE Konzernkommunikation
RWE Platz 1
45141 Essen